



Mönchengladbachs Marco Reus (Bildmitte) ist derzeit in toller Form und traf auch am Freitag wieder. In dieser Szene spielte er Frankfurts Christoph Spycher und Benjamin Köhler aus. Die Borussia feierte mit dem Sieg gegen die Eintracht auch den quasi sicheren Klassenerhalt. Foto: ddp

Gladbach ist durch

Borussia feiert den Klassenerhalt mit Sieg gegen Frankfurt

Mönchengladbach. Der Traum war schön, aber kurz. Eintracht Frankfurt und Trainer Michael Skibbe haben nach der verdienten 0:2 (0:1)-Niederlage bei Borussia Mönchengladbach keine Hoffnung mehr auf einen Platz in der Europa League. „Das ist abgehakt“, sagte Skibbe, nachdem nach zuvor drei Siegen in Folge unter anderem gegen die Spitzenteams Bayern München und Bayer Leverkusen Rang 6 in Reichweite gekommen war.

Doch in Gladbach knüpfte die Eintracht zu keinem Zeitpunkt an die auch spielerisch überzeugenden Leistungen der letzten Wochen an. „Wir haben es heute gar nicht geschafft, offensiv zu verteidigen, aggressiv den Gegner zu attackieren, sondern immer nur auf das reagiert, was Gladbach uns angeboten hat“, meinte Skibbe: „Dadurch, dass wir nur ins Hinterherlaufen gekommen sind, dürfen wir froh sein, dass wir nur 0:2 verloren haben.“ Dass durch die Ausfälle von Sebastian Jung (Zerrung) und Maik Franz (10. Gelbe Kar-

te) sowie durch die frühe Auswechslung von Kapitän Christoph Spycher (Teilriss des linken Innenbandes im Kniegelenk) gleich drei Spieler aus der Viererabwehrkette fehlten, wollte Skibbe nicht allein als Erklärung heranziehen.

Wie Vorstandschef Heribert Bruchhagen nahm der Trainer die gesamte Mannschaft in die Pflicht. „Wenn wir nicht an unserem Limit spielen, dann ist es schwer, Punkte zu holen“, sagte Skibbe: „Ob da vielleicht auch eine kleine Blockade irgendwo vorgelegen hat, wir uns ein bisschen zu viel Druck gemacht haben, das mag sein. Aber das würde ich nicht gelten lassen wollen.“ Die Spieler zeigten sich selbstkritisch. „Das war unter aller Sau. Außer Oka Nikolov sind eigentlich alle unter ihren Möglichkeiten geblieben. Wenn wir nicht das machen, was der Trainer einem vorgibt, brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn am Ende nichts dabei herumkommt. Wir wollten unsere Chance nutzen, aber

vielleicht war das für den einen oder anderen zu viel und ist nach hinten losgegangen“, meinte Angreifer Halil Altintop, und Patrick Ochs ergänzte: „Wir müssen mal die Europa League vergessen und so viele Punkte wie möglich holen. Dann schauen wir mal.“

Die Gladbacher durften dagegen nach dem dritten Sieg im dritten Freitags-Heimspiel der Saison ein bisschen den Klassenerhalt feiern. „Theoretisch können wir noch unten rein rutschen, ich gehe aber davon aus, dass wir es geschafft haben“, sagte Marco Reus, der schon in der sechsten Minute mit Saisontor Nummer 7 und „meinem ersten Kopfbalitor seit der Jugend“ die Weichen auf Sieg gestellt hatte. Dante (55.) traf vor 48 553 Zuschauern ebenfalls per Kopf zum 2:0. Trainer Michael Frontzeck war zufrieden. „Wir haben über 90 Minuten vielleicht unser bestes Spiel in dieser Saison gemacht“, meinte er. Seinen Spielern gab er dafür zwei freie Tage. (sid)

Befreiungsschlag ist das Ziel

Abstiegskampf versus Europa-Träume in den Sonntagsspielen

Bochum/Nürnberg. Auf internationaler Bühne war der Hamburger SV erfolgreicher, national wollen es die Hanseaten heute im Fernduell mit dem VfL Wolfsburg auch wieder sein. Im Kampf um den sechsten Tabellenplatz muss die Mannschaft von Trainer Bruno Labbadia beim VfL Bochum (15.30 Uhr) ebenso dringend punkten wie die Niedersachsen (17.30 Uhr) beim 1. FC Nürnberg.

Zwar ist der HSV durch das Erreichen des Halbfinals dem Sieg in der neuen Europa League und damit einer Qualifikation für die nächste Saison näher gekommen, doch verlassen mag man sich darauf an der Elbe verständlicherweise nicht. „Wir wollen Schritt für Schritt unsere Saison zu einem guten Ende bringen“, sagte Labbadia, der seinen Kritikern durch den

Erfolg beim belgischen Meister Standard Lüttich ein wenig den Wind aus den Segeln genommen hat. Verzichten muss der Coach definitiv auf Paolo Guerrero nach dessen Flaschenwurf im Anschluss an das 0:0 gegen Hannover 96. Zwar haben die Hamburger Widerspruch gegen die fünf Spiele umfassende Sperre gegen den Peruaner eingelegt, doch darüber verhandelt wird erst in der kommenden Woche. So setzt man wie schon in Lüttich auf die Treffsicherheit des zweifachen Torschützen Mladen Petric, dessen Fallrückzieher der Höhepunkt war.

Solche Erlebnisse fehlten den Wolfsburgern bei der 0:1-HeimSchlappe gegen den FC Fulham, die Stürmer Grafite und Edin Dzeko rannten sich einmal sogar gegenseitig über den Haufen. Doch man weiß beim Tabellen-Neunten, dass

nun eine Serie vonnöten ist, um in der kommenden Spielzeit nicht gänzlich ohne internationalen Wettbewerb dazustehen. „Das Fulham-Ergebnis darf uns nicht lähmen. Wir müssen unsere Enttäuschung so schnell wie möglich überwinden“, sagte Coach Lorenz-Günther Köstner. Ganz schlecht sind die Voraussetzungen der Gäste dafür nicht, der VfL kann personell aus dem Vollen schöpfen.

Wie Hamburg und Wolfsburg liefern sich auch die Nürnberg und die Bochumer ein sonntägliches Fernduell – im Kampf um den Klassenerhalt. Nürnbergs Coach Dieter Hecking kann jedenfalls keinen Vorteil darin erkennen, dass die Wolfsburg international gescheitert sind, im Gegenteil: „Sie werden in der Liga noch einmal angreifen und damit bei uns anfangen wollen.“ (sid)

Kaiserslautern zeigt Schwäche

Kaiserslautern/Cottbus. Fortuna Düsseldorf hat in der 2. Fußball-Bundesliga seine Aufstiegschance wohl endgültig verspielt, der souveräne Spitzenreiter 1. FC Kaiserslautern zeigt auf der Zielgeraden zur Bundesliga seinerseits Ermüdungserscheinungen. Die Düsseldorf unterlagen am 30. Spieltag 2:4 (0:0) bei Energie Cottbus und können bei fünf Punkten Rückstand auf den Dritten FC Augsburg die Hoffnung auf den Durchmarsch begraben. Der FCK musste sich eine Woche nach der 1:2-Niederlage bei Rot-Weiß Oberhausen mit einem 1:1 (0:0) gegen Union Berlin begnügen.

In Cottbus offenbarte Düsseldorf einmal mehr seine notorische Auswärtsschwäche. Jiayi Shao (81.) und Emil Jula (83.) ließen die letzten Aufstiegsträume der Fortuna, die 1995 als Zweitliga-Aufsteiger den Sprung in die Bundesliga geschafft hatte, platzen. Stiven Rivic (56.) und Nils Petersen (69.) hatten zuvor für Energie getroffen, den Düsseldorf Jokers Torsten Oehl (65.) und Marcel Gaus (79.) war vor 10 215 Zuschauern jeweils der Ausgleich gelungen. Düsseldorf hat nur eines der letzten zehn Spiele auswärts gewonnen.

Lautern tat sich gegen Union Berlin sehr schwer. In einer mäßigen Begegnung hatte der Brasilianer Rodnei die Gastgeber in der 72. Minute mit seinem vierten Saisontreffer in Führung geschossen. Ein Eigentümer von Srdjan Lakic sicherte den Gästen aber einen schmeichelhaften Punkt. (sid)

Aue besiegt VfL Osnabrück

Aue. Der Aufstiegskampf der 3. Fußball-Liga wird zum Krimi. Erzgebirge Aue besiegte im Topspiel den Tabellenführer VfL Osnabrück mit 3:0 (1:0) und übernahm den zweiten Tabellenplatz vom Zweitliga-Absteiger FC Ingolstadt, der 0:2 (0:1) bei Dynamo Dresden unterlag. Der bisherige Tabellendritte 1. FC Heidenheim verlor gegen Kickers Offenbach 0:2 (0:0). Eintracht Braunschweig gewann 2:1 (2:1) beim VfB Stuttgart II. Carl Zeiss Jena ist nach einem 1:1 (1:0) gegen die SpVgg Unterhaching noch in Lauerstellung. Holstein Kiel kam nicht über ein 1:1 (0:0) beim SV Sandhausen hinaus. Wuppertal SV trennte sich 1:1 (0:0) von Werder Bremen II. Zudem besiegte SV Wehen Wiesbaden Wacker Burghausen 3:1 (1:0). Rot-Weiß Erfurt siegte mit 2:0 (0:0) bei Jahn Regensburg. Bayern München II setzte seinen Aufwärtstrend mit einem 3:0 (3:0) gegen Borussia Dortmund II fort. (sid)

Polizei startet Ermittlungen

Hannover. Die Polizei ermittelt wegen eines Vorfalls am Grab von Robert Enke. Wie die Bild-Zeitung gestern berichtete, wollen die Behörden einen Mann aus dem Raum Hannover befragen, der von Zeugen an der letzten Ruhestätte des ehemaligen Fußball-Nationaltorwarts gesehen wurde. Wie der ehemalige Berater Jörg Neblung der Zeitung erklärte, soll der Mann sich „ungebührlich und pietätlos“ verhalten haben. Robert Enkes Ehefrau Teresa erstattete Anzeige. Nach Angaben der Polizei sei nichts beschädigt worden. (sid)

Mit 1:3 noch gut bedient

Sportfreunde Siegen blieben auch in Wiedenbrück erfolglos

Wiedenbrück. Das Schreckgespenst Westfalenliga nimmt bei den Sportfreunden Siegen immer mehr Gestalt an. Nachdem das Team von Trainer Peter Nemeth-Elf war wieder über den Haufen geworfen, das ohnehin schon geringe Selbstvertrauen gänzlich verloren. Und das spiegelte sich auch mehr und mehr im Spiel der Sportfreunde wider. In einer sehr kampfbetonnten Partie leisteten sich die Gäste Fehler am laufenden Band. Die Angreifer des überlegenen Tabellenführers hatten leichtes Spiel und ließen die Siegener Verteidiger wie Slalomstangen im Strafraum stehen. In Liga 6 weitergehen soll.

Die Bemühungen der Sportfreunde, die diesmal ohne Daniel Cartus in die Partie gestartet waren, dauerten lediglich acht Minuten, da musste Siegens Keeper Maximilian Pauli schon das erste Mal hinter sich greifen. Lars Remmert spazierte mutterseelenallein die Grundlinie entlang, legte den

Ball in den Rücken der Abwehr und fand in Altan Arslan einen dankbaren Abnehmer zum frühen 1:0. Das Konzept der Nemeth-Elf war wieder über den Haufen geworfen, das ohnehin schon geringe Selbstvertrauen gänzlich verloren. Und das spiegelte sich auch mehr und mehr im Spiel der Sportfreunde wider. In einer sehr kampfbetonnten Partie leisteten sich die Gäste Fehler am laufenden Band. Die Angreifer des überlegenen Tabellenführers hatten leichtes Spiel und ließen die Siegener Verteidiger wie Slalomstangen im Strafraum stehen. In Liga 6 weitergehen soll.

Folgerichtig erhöhten die Hausherren vor 825 Zuschauern, darunter auch ein paar Hartgesottene aus dem Siegerland, durch einen Gewaltschuss von Lars Remmert aus gut elf Metern auf 2:0 (35.). Maximilian Pauli, der sich neben Orhan Özkaya als einziger Siegener das Prädikat gut verdiente, hatte

keine Abwehrchance. Ebenso wenig wie beim vorentscheidenden 3:0, bei dem der Torschützenkönig der NRW-Liga, Dominik Jansen, mit dem Halbzeitpfiff wuchtig per Kopf einnickte. Von den Sportfreunden war im ersten Durchgang im Angriff fast gar nichts zu sehen. Allein Pauli und der Nachlässigkeit der Wiedenbrücker war es zu verdanken, dass die lederne Kugel in Halbzeit zwei nicht ein weiteres Mal in den Kasten der Siegener flog.

Die Partie bot nur noch wenige Höhepunkte. Erst köpfte Emrah Uzun nach einer Wesley-Schors-Flanke das 1:3 (80.) und nur wenige Sekunden später holte sich Anis Saidi nach einem rüden Foulspiel die Gelb-Rote Karte ab (81.) – sicherlich ein trauriger Höhepunkt. Aber irgendwie passte er am Ende auch zum Spiel und zu der Situation der Sportfreunde, die nun seit 15 Spielen nicht mehr gewonnen haben. ckl



Siegens Anis Saidi (am Ball, im Zweikampf mit Dominik Jansen) sorgte am Freitagabend für den unrühmlichen Schlusspunkt bei der 1:3-Niederlage der Sportfreunde beim SC Wiedenbrück: Nach einem groben Foulspiel sah er in der Schlussphase die gelb-rote Karte. Foto: cst

Nicht nur für die Frauen...

Fitness- und Gesundheitsmarkt am 5. Juni beim Gauturnfest

Bad Berleburg. Erstmals in der Geschichte der Gauturnfeste des Siegerland-Turngaus wird es beim 43. Gauturnfest vom 3. bis 6. Juni in Bad Berleburg einen Fitness- und Gesundheitsmarkt geben. Unter der Regie von Erich Hofmann, Beauftragter für Lehre und Ausbildung, und Monika Sonntag, Beauftragte für Frauen, ist ein attraktives Angebot mit 27 Arbeitskreisen zusammengestellt worden. Von 9 bis 17.45 Uhr stehen in verschiedenen Berleburger Sporthallen und in der freien Natur sowohl trendige und sportpraktische, als auch über den reinen Sport hinausgehende Angebote zur Auswahl. Die Angebote richten sich an Senioren, Männer und Frauen.

Für die Workshops konnte der Siegerland-Turngau hochkarätige Referenten gewinnen. So wird der Nachwuchs-Choreograf und Tänzer Alexes Filimon, der trotz seines jungen Alters schon über europaweite Erfahrung verfügt, mit seinem Workshop „Choreografie zu Titeln von Black Eyed Peas und Chris Brown“, den er im Laufe des Samstags dreimal anbietet, zielgerichtet die jüngere Generation ansprechen. Auch die beiden Angebote von Stefanie Kerst im „Videoclipdancing“ sprechen junge und junggebliebene Menschen an.

Für die Generation der Senioren wird die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen sehr interessante Arbeitskreise des Projektes „Im Alter in Form: Gesund leben, mehr bewegen“ anbieten, die insbesondere das Thema Ernährung aufgreifen. DTB-Trainerin Andrea Wüste stellt Workouts mit Schrägstap, Handteln, Aerostep und Peziball vor. Edith Schäfer, Buchautorin

und Verbandsreferentin, präsentiert verschiedene Stundenbilder, ob mit Partner und Stab oder mit der Theraband-Spinne. „Indian Balance“ und Qi-Gong werden ebenso angeboten wie Fitness- und Krafttraining mit Kurzhanteln, Kräftigung mit dem Theraband, Kräftigung in Kombination Flexibar und Step, XCO-Walking und Nordic Walking sowie das Thema „Notfälle in der Turnhalle“.

Nachdem die Flyer zum Fitness- und Gesundheitsmarkt auf dem Gauturntag verteilt wurden und im Internet unter www.siegerland-turngau.de die Anmeldeseiten freigeschaltet sind, haben die ersten Interessenten ihre Meldungen bereits abgegeben. Ehrenfried Scheel, Vorsitzender des Siegerland-Turngaus, ist begeistert von der Idee des Gesundheits- und Fitnessmarkts: „Eine echte Bereicherung des Gauturnfestes.“

Kaan stürmt ins Endspiel des Kreispokals

► **Kreispokal-Halbfinale:** Fortuna Freudenberg – 1. FC Kaan-Marienberg 0:2 (0:0) ■ Fußball-Landesligist Kaan-Marienberg steht als erster Finalist im Kampf um den Kreispokal fest. Die Käner siegten am Donnerstag beim Bezirksligisten Fortuna Freudenberg mit 2:0 (0:0). Die exakt 222 Zuschauer sahen eine spannende und ausgeglichene erste Halbzeit, in der die „Flecker“ durch ihr hohes Spieltempo gefielen. Der Favorit aus Kaan-Marienberg kam jedoch hellwach aus der Kabine und ging nach 50 Minuten durch ein Freistoßtor von Jochen Trilling in Führung. Die unterhaltsame Partie wurde erst in der 88. Minute endgültig entschieden, als der bullige Stürmer Dennis Zeppenfeld das 2:0 für die clever und ballsicher auftretenden Gäste markiert hatte.